

SIMPLICISSIMUS-BILDERBOGEN

Pastor Peter

Verse von Dr. Dwojglaz, Zeichnungen von Olaf Gulbransson



Einem sittenstrengen Erhebende
Danfte Peter seine Erfindung.
Wenn die Mutter führte Gott in Munde,
Und der Vater hielt auf Temperenz.

„Giebt der Weise Del in einem Krater?“
Frug er oft und blickte sinnend drein.
Auserdem so wirkte dieser Vater
Bücher bindend auf die Bildung ein.



Früh schon plätscherte der gute Junge
Kedeffenig in dem Wort des Herrn,
Und es kam ihm lieblich von der Zunge,
Und man sprach: Er muß ein Pfarrer wern.

Also gab ihn treue Elternliebe
Eabin, wo der Mensch lateinisch strebt
Und, bewogen von dem Wissenstriebe,
Durch die Syntax ins Lehnbare schwebt.



Jahr für Jahr verfolgte unser Peter
Unbeirrt der Tugend Rosenpur.
Sieh da: bratenrostumfäuselt geht er
Als ein Primus aus dem Abitur.

In Erwägung solcher Geisteskräfte
Kam der Vater demab aus dem Haus,
Und er schob sie auf die Himbeerkräfte,
Tobd die Mutter stieß Gebete aus.

Als bald in die schwierigsten Kollegien
Lief der neugebadne stud. theol.,
Wo der Gottesweisheit reichster Segen
Aus bewährten Brunnensöhren ausoll.

Aber leider andre Professoren
Bobeten mit entmenschemtägigen,
Sald verstreift, bald kritisch-unwertföoren,
Peters weichen Kindergelauben an.

„Wenn wir philosophisch tiefer gehen,
Wenn das Wissen streng historisch forschet:
Aieid das Apofistikum bekehren?
Wird die Augustiana nicht geromstet?“



Seelenende gab es da, unfänglich!
Früher blieb er abends still dabeiem,
Und nun saß er sorgenvoll und täglich
Mit den Freunden bei dem Geistesfeim.



Als der Vater diesem Jwist erbaute
Zwischen Geisteskräfte und Symbol,
Sprach er, und sein treues Auge taute:
„Sagt' ich's nicht? Das ist der Alkohol!“

Vieles, Peter, läßt sich kombinieren
Durch des Willens notgedrungene Kraft.
Auch den Glauben kann der Mensch brockieren
Steif zusammen mit der Wissenschaft.

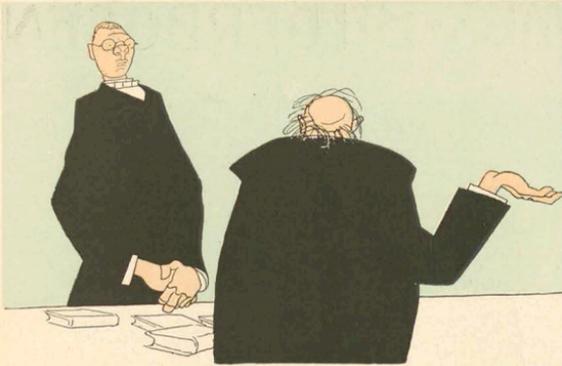


Sieh: erst heute bestete ich Hädel
Und den Dajstor Gottbold Wimmermann,
Seinen Feind, in einen Pappendekel;
Schließlich kommt's nur auf den Kleister an!“

Peter schien zwar der Vergleich zu labern,
Aber da er keinen Ausweg sah,
Stieg er leise bebend ins Examen
Und bestand dasselbe mit Ha.

Tobd die Macht der seelischen Konflikte
Trieb ihn immer bestiger herum,
Und, indem das Auge düster blickte,
Lief er auf das Konfistorium.

„Nein, ich lasse mich nicht ordinieren...!“
„Ei, warum, wieso, geliebter Sohn?
Weil Sie jetzt Gewissensnot verspüren?
Warten Sie! Gewnd! Das gibt sich schon!“



Die Gewöhnung ist das beste Pflaster,
 Wie sich ja des Sterben erwie,
 Ueberdes besaß der brave Pastor
 Eine Tochter, die Maria hieß.

Siegreich, wenn die Liebe uns umfähelt,
 Unterricht den Turtel: das Litz,
 Und vor einem Mädchen, welches lächelt,
 Schmolz schon häufig das Charakterez.

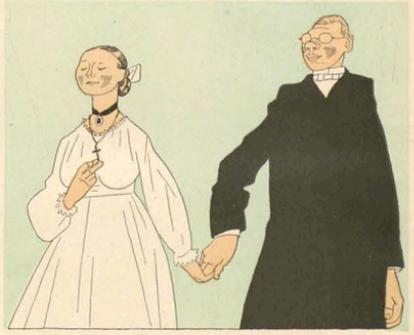
Man verlobt sich, man erstreckt die Ehe
 Und ein Pfändchen, wo man unterthiloff,
 Und so sterben des Gewissens sische
 Aus Ermangelung an Futterstoff.

Denken dürfen Sie ja, was Sie mögen!
 Legen Sie beliebigen Sinn hinein!
 Bloß natürlich in den Buchentrögen
 Muß das Futter Flug gebäckselt sein.

Mancher Herr von ähnlicher Gebarung
 War am Feis des Klauens angerannt.
 Plötzlich kam die innere Erfahrung,
 Und nun ist er Superintendent."



— „So? Aha! So also läuft der Hase?“
 Dachte Peter. „Das ist fonderbar.“
 Und dann ging er mit gefenster Nase
 Jergendwo aufs Land als Pfarrerkar.



— Seht ihn hier, den lieben guten Peter,
 Den man jünger als Pastor emierief:
 Auf der Kanget mit den Wäffchen steht er,
 Schmunzelnd, fett und leichtlich postiv.



Leftig bluten heut die Seelenwunden.
 Morgen gib'e noch einen leisen Stich,
 Uebermorgen fühlt man sich gesunden,
 Und die Sache überhäutet sich.

